

# Handwerk und Hochschule im Dialog

Der Austausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft soll beiden Seiten zugutekommen.



Der landesweite Arbeitskreis Hochschule und Handwerk trifft sich zweimal im Jahr, diesmal kamen die Fachleute bei der Handwerkskammer Oldenburg zusammen.

## Nahtstelle bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte

„Handwerk ist bunt und vielfältig! Es bietet für Menschen mit den unterschiedlichsten Fähigkeiten eine große Bandbreite beruflicher Entwicklungsmöglichkeiten vom Auszubildenden bis zum Hochschulabsolventen.“ Mit diesen Worten hat Dr. Hildegard Sander, Hauptgeschäftsführerin der Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen, den Arbeitskreis Hochschule und Handwerk in Oldenburg begrüßt.

Bereits seit 15 Jahren tauschen sich hochrangige Vertreter der Landesministerien, der niedersächsischen Handwerkskammern und der Hochschulen regelmäßig eng aus. Zudem sind die niedersächsischen Handwerksinstitute, das Heinz-Piest-Institut an der Universität Hannover und das Volkswirtschaftliche Institut für Mittelstand und Handwerk an der Universität Göttingen, vertreten.

Für Staatssekretärin Dr. Sabine Johannsen aus dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur gibt es zahlreiche Anknüpfungspunkte an der Nahtstelle zwischen Hochschule und Handwerk: „Ganz gleich, ob beiderseitige Übergänge zwischen der hochschulischen und beruflichen Bildung, duale Studiengänge

oder der Wissens- und Technologietransfer im Handwerk – ein enger Austausch ist ganz wichtig.“

Kürzlich tagte der Arbeitskreis in der Handwerkskammer Oldenburg. Hauptgeschäftsführer Heiko Henke nutzte die Gelegenheit und warb für gebündelte IT-Kompetenz am Standort Oldenburg. Von der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg berichtete Dr. Wolfgang Müskens über die Anrechnung beruflicher Kompetenzen durch das Projekt „PLARNet“. Aus dem Kultusministerium stellte Ministerialrätin Frauke Keck-Pergner die Entwicklung von Berufs- und Studienorientierung an den niedersächsischen Schulen dar. Zusammen mit Dr. Johannsen gab sie Auskünfte zu den Bestrebungen, mehr Berufsschullehrkräfte im Land zu gewinnen.

Die Rückführung zum Abitur nach neun Jahren werde in Niedersachsen 2019/20 nicht zu einem Jahrgang ohne Abiturienten führen, so Dr. Johannsen. An den Gesamtschulen, Abendgymnasien, Kollegs und vor allem an den beruflichen Gymnasien werden Schülerinnen und Schüler ihr Abitur ablegen. Diese Schulformen seien von der Umstellung nicht betroffen. **TORSTEN HEIDEMANN**

Foto: Heidemann

## Unternehmen können von Studierenden profitieren

Noch mehr Innovationskraft setzt die Zusammenarbeit zwischen Handwerk und Hochschule frei, wenn Unternehmen von Studierenden profitieren. Die Handwerkskammer und die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg bieten die gezielte Kontaktherstellung zwischen Unternehmen und der Universität an. „Der Austausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft soll beiden Seiten zugutekommen“, sagt Kammerpräsident Manfred Kurmann. Konkret denkt er an folgende Mehrwerte:

### Vorteile der Kooperation:

- Das Handwerk birgt ein enormes Potenzial für Absolventen
- Betriebe können mit Unterstützung durch Studierende und Professor/innen Entwicklungen erst oder schneller realisieren
- Studentische Unterstützung birgt Know-how, Arbeit auf Zeit und das Kennenlernen potenzieller Führungskräfte von morgen

Ansprechpartner sind Kay Lutz Pakula (Handwerkskammer) und Andrew Absolon (Uni). Innerhalb des Verbundprojektes „Technologiescouting innovativ NordWest“ beobachtet das Uni-Referat Forschung und Transfer systematisch Technologie-Trends. „Wir möchten Innovationspotenziale frühzeitig erkennen, um diese gemeinsam mit regionalen Betrieben in Forschungsk Kooperationen zu heben und Ideen schneller wirtschaftlich umzusetzen“, sagt Absolon.

Pakula ergänzt: „Das Oldenburger Handwerk ist Partner in dem Verbundprojekt. Wir begrüßen es, wenn Studierende in Unternehmen sind. Durch Abschlussarbeiten oder Praktika entstehen mehr Ressourcen für Projekte. Zusätzlich erschließen sich die Firmen neue Kreise an potenziellen

Führungskräften und holen sich noch mehr Innovationskraft direkt von der Hochschule ins eigene Haus.“

Absolon und Pakula bieten interessierten Unternehmen den Service an, mögliche Themen für Abschlussarbeiten oder Praktika auszuloten und in passgenaue Beschreibungen zu überführen. In enger Zusammenarbeit mit den Hochschulvertretern, den Studierenden und den Technologietransferstellen werden die Themenstellungen des Handwerks somit weiterentwickelt und bearbeitet. **TORSTEN HEIDEMANN**



Die Zusammenarbeit von Handwerkskammer und Universität kann noch mehr Innovationskraft freisetzen.

Foto: www.amh-online.de

### Den Transfer stellen sicher:

Andrew Absolon von der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Referat Forschung und Transfer; E-Mail [andrew.absolon@uni-oldenburg.de](mailto:andrew.absolon@uni-oldenburg.de) und Kay Lutz Pakula, Beauftragter für Technologie und Innovation bei der Handwerkskammer Oldenburg; Tel. 0441 232-214; E-Mail [pakula@hwk-oldenburg.de](mailto:pakula@hwk-oldenburg.de)

## BETRIEBSBÖRSE

**Glasereibetrieb** mit Rahmung und Kunsthandlung in Wilhelmshaven zu verkaufen. Der Betrieb mit technischer Einrichtung hat eine Gesamtfläche von ca. 1.000 qm. (A/608)

**Bosch Service mit großer Werkstatt** in guter Lage von Delmenhorst sucht Nachfolger. Der Familienbetrieb kann in Werkstatt und Verkaufsfläche aufgeteilt werden und ist dann auch für anderes Gewerbe nutzbar. (A/631)

Alteingesessener **Friseursalon** mit elf Bedienplätzen in Oldenburg abzugeben. Der ertragsstarke Betrieb kann mit Inventar und Kundenstamm übernommen werden. (A/622)

Nachfolge für profitables **Möbelgeschäft** mit Küchenstudio und **Tischlerei** in Friesland gesucht.

Das Gebäude, das Inventar und Material- und Kundenbestand stehen zum Verkauf. (A/612)

**Fotostudio** in sehr guter Lage im Landkreis Vechta mit Inventar und technischer Ausstattung zu übergeben. Die gemieteten Betriebsräume haben eine Nutzfläche von 204 qm. (A/626)

**Metallbaubetrieb** im Landkreis Vechta an Metallbaumeister oder Techniker mit dem Schwerpunkt Konstruktionstechnik zu übergeben. Maschinen- und Werkzeugausstattung für Edelstahl- und Aluminiumbearbeitung zum Verkauf, die Halle auf einer Gesamtfläche von 800 qm zur Miete. (A/621)

**Weitere Infos:** Bei der Handwerkskammer Oldenburg unter Tel. 0441 232-239 oder im Internet unter [www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org).

## Anderer Beruf? Für kein Geld der Welt!

Schornsteinfegermeisterin Nina Sicher stand beim Wettbewerb „Germanys Power People“ im Finale.

Beste Werbung fürs Handwerk und für ihr Gewerk hat Nina Sicher aus Delmenhorst betrieben: Die 29-jährige Schornsteinfegermeisterin wurde als eine von sechs Frauen zur Wahl zu Miss und Mister Handwerk nominiert. Das Finale von „Germanys Power People 2019“ ging bei der Internationalen Handwerksmesse in München über die Bühne.

Genau wie im vorgeschalteten Casting und Online-Voting präsentierte sich Nina Sicher auch auf dem Laufsteg sehr sympathisch und zielorientiert. Dass sie für ihre Arbeit „brennt“, sagte sie dann auch ins Mikrofon: „Für kein Geld der Welt würde ich einen anderen Beruf wählen.“

Trotz des starken Auftritts ging die Schärpe an eine andere Kandidatin: Siegerin wurde Priyanka Balamohan, Bäcker- und Konditormeisterin aus Köln.



Starker Auftritt im Finale: Nina Sicher gewann bei der Internationalen Handwerksmesse viele Sympathiepunkte.

An ihrer Seite amtiert Robert Dittrich, Maurermeister aus Leipzig, als Mister Handwerk 2019.

Dass es für Nina Sicher nicht ganz gerecht hat, könnte paradoxerweise auch an ihrem geliebten Gewerk liegen. „Im Vorjahr war eine Schornsteinfegerin Miss Handwerk. Das war natürlich nicht gerade förderlich.“ Aber die Delmenhorsterin nimmt es sportlich: Dabeisein war eine riesige Erfahrung.

**Mehr Infos:** [www.germanypowerpeople.de](http://www.germanypowerpeople.de)

Foto: Heidemann

## Falscher Eindruck bei Werbevertrag

Die Handwerkskammer warnt aus aktuellem Anlass vor unbeabsichtigten Abschlüssen von Werbeverträgen. Das Anschreiben des Anbieters einer Online-Datenbank kann dahingehend verstanden werden, dass eine Handwerksorganisation hinter dem Absender steckt. Dem ist nicht so. Es werden Einträge für zwei Jahre zu einem Preis von weit mehr als 1000 Euro angeboten.

Richtig ist, dass die Handwerkskammer ihren Mitgliedsbetrieben kostenlos die Möglichkeit anbietet, sich auf ihrer Homepage in der „Handwerkersuche“ registrieren zu lassen. Wer davon Gebrauch machen möchte, meldet sich einfach in der Abteilung Handwerksrolle.

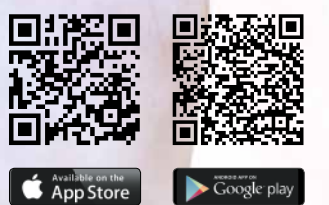
**E-Mail:** [info@hwk-oldenburg.de](mailto:info@hwk-oldenburg.de)

## Die neue App „Handwerk“:

Holen Sie sich alle relevanten Informationen für Ihren Betrieb auf Ihr Smartphone. [handwerk.com/app](http://handwerk.com/app)



Handwerkskammer  
Oldenburg





## Auf IdeenExpo dabei

Die Handwerkskammer sucht eine Schulklasse für eine besondere Aktion in Hannover.

Der Fachkräftemangel stellt das Handwerk vor große Herausforderungen. Grund genug für das niedersächsische Handwerk, gegenzusteuern und aktiv um die Jugendlichen zu werben: Vom 15. bis 23. Juni ist das niedersächsische Handwerk deshalb erneut auf der IdeenExpo in Hannover vertreten. In einer Abenteuerwerkstatt können die Jugendlichen entdecken, wie vielseitig die Ausbildungsberufe im Handwerk sind.

Eine geplante und selbst hergestellte „Erleuchtung“ winkt einer Schulklasse aus dem Oldenburger Land. Die einzigartige „Klassenleuchte“ kann am 19. Juni auf dem Messegelände gebaut werden. „Nachwuchsgewinnung steht nach wie vor ganz oben auf der Agenda. Mit der Teilnahme an der IdeenExpo laden wir Schülerinnen und Schüler aus dem Kammerbezirk ein, in die Welt des Handwerks einzutauchen“, sagt Präsident Manfred Kurmann.

Für eine Klasse ab Jahrgang 8 einer Allgemeinbildenden Schule wird es das Highlight „Klassenleuchte“ geben. Jeder Schüler sägt und feilt das eigene, vorher auf eine Holzplatte übertragene Gesichtssprofil zu und koloriert es mit Acrylfarbe. Die Profile werden auf eine Schiene mit LED-Technik aufgefädelt und können dann im Klassenzimmer befestigt werden. Für alle weiteren Besucher gibt es noch weitere Mitmachaktionen in der 150 Quadratmeter großen „Abenteuerwerkstatt“. So lernen die Schüler zum Beispiel Holzplatten so zuzuschneiden, dass sie zusammengesteckt einen 45 Zentimeter hohen, stabilen Hocker ergeben.

Klassen- oder Fachlehrer können sich mit ihrer Schulklasse bei der Handwerkskammer für das Projekt „Klassenleuchte“ bewerben. Die Gewinnerklasse wird per Losentscheid ermittelt. Die Kosten für die Busfahrt übernimmt die Handwerkskammer. Einsendeschluss ist der 5. April 2019. Die Bewerbungen nimmt Ausbildungsberater Marco Zarske entgegen.

**Ansprechpartner:** Marco Zarske, zarske@hwk-oldenburg.de

## Ipad im Werkzeugkoffer

Berufsbilder verändern sich stetig. Ein Beispiel dafür ist der Anlagenmechaniker SHK.

„Früher wurde bei uns viel Muskelkraft und körperliche Anstrengung verlangt - heute ist vor allem Köpfchen und technisches Verständnis gefragt“, fasst Stefan Korfhage die Änderung des Berufsbilds des Anlagenmechanikers Sanitär Heizung Klima zusammen. Der Geschäftsführer des SHK-Betriebs Manfred Korfhage GmbH in Oldenburg ist sich sicher, dass der Ausbildungsberuf dadurch für Jugendliche und auch für Frauen attraktiver geworden ist.

Vanessa Hagenböhmer, Auszubildende im dritten Lehrjahr, kann das bestätigen: „Mein Vater war auch Klempner, wie man früher noch gesagt hat. Er hat immer viel von aufstemmen und schweren Arbeiten auf der Baustelle erzählt. Trotzdem hat mich der Beruf interessiert und nach einem Praktikum habe ich die Ausbildung bei Korfhage angefangen. Ich war positiv überrascht, wie technisch der Beruf ist. Ich bin es gewohnt mit Smartphone und Tablet umzugehen und finde es besonders gut, dass mein Ausbildungsbetrieb hier so modern aufgestellt ist.“

Die Korfhage GmbH hat sich auf Gebäudemodernisierung spezialisiert. Die Schwerpunkte des Betriebs sind neue Badezimmer, neue Heizungsanlagen, Wartung von Heizungen und Gasthermen sowie regenerative Energien. „Wenn wir zum Kunden fahren, nehmen wir zwar immer noch unseren Werkzeugkoffer mit, aber das Tablet ist auch immer dabei“, berichtet Eray Furkan Kayada, der ebenfalls im dritten Lehrjahr ist. „Gerade das Auslesen und Analysieren von Fehlern bei Heizungsthermen ist nur noch mit dem entsprechenden Endgerät möglich. Auch die Kommunikation zwischen Baustelle und Betrieb ist durch die Versendung von Fotos per Smartphone wesentlich effizienter geworden“, erklärt Korfhage die Vorteile im Alltag. Davon profitieren auch die Kunden. „Bei einer Badneuplanung können wir vor Ort auf dem Tablet schon eine digitale Version des neuen Badezimmers erstellen. Das hilft den Kunden enorm bei der Entscheidung, wie der Raum eingerichtet werden soll“, erläutert Michael Richter, Prokurist und Betriebsleiter Technik.

Mit sechs Auszubildenden ist der Betrieb gut für die Zukunft aufgestellt. „Wir müssen selber gutes Personal ausbilden. Sonst fehlen uns später die Gesellen“, hat Korfhage erkannt. Ihm ist es ein besonderes Anliegen zu zeigen, welche Vorzüge der Ausbildungsberuf hat. Denn der Bedarf an Lehrlingen in dieser Branche ist groß. „Im vergangenen Jahr kamen auf 131 ausgeschriebene Lehrstellen nur 96 Bewerber“, berichtet Dr. Thorsten Müller. Der Leiter der Agentur für Arbeit Oldenburg-Wilhelmshaven appelliert deshalb an die Jugendlichen und ihre Eltern, sich intensiv mit den aktuellen Berufsbildern zu beschäftigen. „Man sollte das Bild, das man von einem Beruf hat, zum Beispiel durch ein Praktikum mit der Wirklichkeit vergleichen. Das Handwerk ist modern aufgestellt und hat attraktive Karriereoptionen - es muss nicht immer ein Studium sein.“



Tablet und Werkzeug haben die Auszubildenden Vanessa Hagenböhmer und Eray Furkan Kayada immer dabei.

Foto: Falk Heller



Um dem digitalen Wandel zu begegnen, können Betriebe Zuschüsse für die Weiterbildung ihrer Belegschaft vom Staat beantragen. Die Arbeitsagenturen beraten kostenlos.

# Weiterbildung lohnt sich

Mit dem neuen Qualifizierungschancengesetz werden Lehrgangskosten vom Staat bezuschusst. Ziel ist es, die Belegschaft auf die Digitalisierung vorzubereiten.

Für Weiterbildung können Betriebe jetzt mehr Unterstützung bekommen. Das neue Qualifizierungschancengesetz macht es möglich, dass die Arbeitsagentur in Einzelfällen 100 Prozent Lehrgangskosten und häufiger Arbeitsentgelt-Ersatz als bisher zahlen kann. Die Arbeitsagenturen beraten Handwerksbetriebe in Hinblick auf ihre Möglichkeiten.

Hubertus Heil, Bundesminister für Arbeit und Soziales, zeigt sich mit dem von der Bundesregierung verabschiedeten Gesetz zufrieden: „Wir dürfen nicht zulassen, dass gute Qualifikation im technischen Fortschritt entwertet wird. Deshalb ist dieses Gesetz ein wesentlicher Schritt für die Arbeitsgesellschaft von morgen. In einem Satz: Es geht darum, aus technologischem Wandel sozialen Fortschritt zu machen.“

Berufe ändern sich im Zeitalter der Digitalisierung vielfach langsamer als die technologische Entwicklung voranschreitet. „Deshalb gewinne die Weiterbildung auch von Beschäftigten an Bedeutung – sowohl von Beschäftigten ohne Berufsabschluss wie auch für Gesellinnen und Gesellen“, sagt Dr. Thorsten Müller, Leiter der Agentur für Arbeit Oldenburg-Wilhelmshaven. Nicht immer seien Berufserfahrene, deren Ausbildung schon länger zurückliegt, fit für den digitalen Wandel und den Einsatz neuer Technologien.

”

Die Weiterbildung von Beschäftigten gewinnt an Bedeutung.

**Dr. Thorsten Müller,**  
Leiter der Agentur  
für Arbeit Oldenburg-  
Wilhelmshaven

Tina Heliosch, Leiterin der Agentur für Arbeit Vechta, erläutert: „Das Gesetz zielt auf Beschäftigte, die berufliche Tätigkeiten ausüben, die durch Technologien ersetzt werden können oder in sonstiger Weise von Strukturwandel betroffen sind.“

Hinzu kämen Beschäftigte, die eine berufliche Weiterbildung in einem Beruf anstreben, in dem Fachkräftemangel besteht. Das treffe auf etliche Handwerksberufe zu, beispielsweise im Bau-, Elektro und Metallbereich, aber auch bei Friseurinnen und Helfern, die im Handwerksbetrieb beschäftigt sind, können dort eine Umschulung absolvieren und bekommen weiterhin ihren Lohn. Bei einer Umschulung handelt es sich um eine klassische Ausbildung, die um mindestens ein Drittel verkürzt ist.

Das Unternehmen erhält für die Dauer der Umschulung einen Zuschuss zum Arbeitsentgelt. Neu ist, dass auch für Anpassungsqualifizierungen ein Arbeitsentgeltzuschuss gezahlt werden kann. Die wichtigsten Voraussetzungen: Sie dauern länger als 160 Stunden und sind nicht ausschließlich auf den konkreten Arbeitsplatz bezogen. Die Förderhöhe wird individuell festgelegt.

#### Weitere Informationen:

Eine Beratung bekommen Betriebe unter der kostenlosen Arbeitgeber-Rufnummer der Arbeitsagenturen  
Telefon 0800 4 5555 20 (Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr)

150  
JAHRE



## Meine Hotels mit Aussicht. Realisiert von der Bank mit Weitsicht.

Birgit Kolb-Binder, Inhaberin der Kolb-Unternehmensgruppe Langeoog, nutzt die Kompetenz der OLB und ihrer Spezialisten, um neue Konzepte auf die Beine zu stellen. Erfahren Sie mehr auf [olb.de/firmenkunden](http://olb.de/firmenkunden)




Besuchen Sie uns auch auf  
Facebook und YouTube.

**OLB. Hier seit 1869.**